

1628 Version

Cantus Ich sag's von grund Das fein Gottsfurcht

Altus Ich sag's von grund Das fein Gottsfurcht

Tenor Ich sag's von grund Das fein Gottsfurcht

Bassus Ich sag's von grund Das fein Gottsfurcht

1. Ich sag's von Grund meins Her-zens frei,
dass kein Gotts-furcht bei ih - nen sei,
von der gott-lo - sen Tü - cken,
sie kön - nen sich fein schmü-cken.

Ei - ner dem an - dern ah-met nach, zu för - dern ih - re bö - se Sach, den From-men zu ver-leum-den.

Ei - ner dem an - dern ah-met nach, zu för - dern ih - re bö - se Sach, den From-men zu ver-leum-den.

Ei - ner dem an - dern ah-met nach, zu för - dern ih - re bö - se Sach, den From-men zu ver - den.

Ei - ner dem an - dern ah-met nach, zu för - dern ih - re bö - se Sach, den From-men zu ver-leum-den.

2. Was sie lernen mit grossem Schein/
Ist schendlich und erlogen :/
Sie wollen ungemestert seyn/
Haben GOTT nicht für Augen/
Im Beth ihr Hertz auff Schaden ticht/
Sie lassen ihre Wege nicht/
Kein Bubenstück sie schewen.

3. So weit, HERR Gott/ der Himmel reicht/
Geht dein Trew/ Güt und Leben :/
Dein Warheit sich den Wolcken gleicht,
Die uber uns hoch schweben/
Gerechtigkeit wie Berge steht/
dein Recht nimmer zu Grunde geht/
Du hilffst beyd, Vieh und Menschen.

4. Wie tewr/ O Gott/ ist deine Güt/
Der wir uns ganz vertrauen :/
Deiner Gnad Fittich uns behüt
Für aller Furcht und Grawen.
Gleich wie die Henn ihr Küchlin fein/
Also deckt uns die Gnade dein/
in Fried bey dir zu wohnen.

5. Von deines Hauses Gütern reich/
Zur Fröhligkeit uns trenckest :/
Die Füll der Frewd uns all zugleich/
Gar mildiglich einschenckest/
Der Quell des Lebens ist bey dir/
Im Liecht deins Wortes sehen wir/
Das Liecht der Gnad und Lebens.

6. Breit aus deine Gerechtigkeit/
Ubr die/ so dich HERR kennen :/
Dein Trew und Güt zu jeder Zeit/
Beweiß in Gnad den Frommen,
Laß nicht zu daß die stolze Rott/
Mich tret unter die Füsse fort/
Und ihre Hand mich stütze.

7. Beweis an ihnen deine Macht/
Schlag sie, daß sie hinfallen :/
Die solch Unglück auff mich gedacht/
Laß sie zurücke prallen/
Stoß sie hinauß/ dem Frevel wehr/
Und tilg aus ihre falsche Lehr/
Daß sie kein Platz mehr habe.